

Gedenktag der Reformation – 31. Oktober

Handglocke

Musik

Spruch des Tages und Wort zum Eingang

Liturg

Der Friede Gottes sei mit uns. In Christus finden wir Frieden in Gott, der uns Richter und Erlöser ist. Kraft der Vergebung durch Christus sind wir mit Gott versöhnt.

Der Spruch zum Reformationstag ist dem 3. Kapitel des 1. Korintherbriefes entnommen:

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“

Die Reformation, die mit dem 31. Oktober 1517 ihren Lauf nahm, wollte nichts Neues behaupten und auch nicht die Kirche spalten. Sie mahnte an, den Ursprüngen der Kirche nicht untreu zu werden und erinnerte, dass Kirche nichts anderes ist, als die wieder und wieder stattfindende Versammlung der Glaubenden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Dann ist Christus unter uns und wir sind seine Kirche, so wie wir heute hier.

Amen.

Lied

Sündenbekenntnis mit gegenseitigem Zuspruch

Liturg:

Es hat keinen Sinn, seine Sünden zählen oder kategorisieren zu wollen. Gottes Gerechtigkeit ist mit keinem Gesetzbuch oder ethischem System in Übereinstimmung zu bringen. Auch wenn wir uns gut vorkommen und keine Schuld an uns erkennen, bleiben wir Sünder und sind auf Gottes Vergebung angewiesen. Darum rufen wir gemeinsam zu Gott:

Herr erbarme dich!

(Alle:) Herr, erbarme dich!

Auf Gottes grundloses Erbarmen dürfen wir hoffen und ihm uns ganz und gar anvertrauen. Als Schuldige und Bettler treten wir vor unseren Gott, und doch dürfen wir uns als Beschenkte erfahren und durch Christi Kreuz einander zusagen:

Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

(Alle:) Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

So lebe nun in innerer Freiheit und traue auf Gottes Gnade und diene Gott, deinem Herren!

Psalm mit trinitarischem Schluss

Liturg:

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 46 (2-12):

....

Alle:

EG 177.3

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Kyrie, Gloria und Tagesgebet

gesungenes Kyrie und Gloria, oder alternativ gesprochen:

Liturg:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!
In Güte überwindest du alles Böse.
Dein Friede ist höher als alle unsere Vernunft.

Ehre sei dir, Gott, im Himmel wie auf Erden.
Mit gutem Willen hast du uns ausgerüstet,
uns einander zum Frieden bestimmt.

Allmächtiger Gott und barmherziger Vater!
Wir loben und preisen dich, sagen dir Dank,
der du die Glut des Bösen aus unseren Herzen löscht
mit dem Wasser ewigen Lebens,
der du das Feuer der Liebe in uns entzündest
durch Vergebung und Gnade, in der Hoffnung auf Erlösung.
Dein ist die Herrlichkeit in aller Ewigkeit.
Amen.

Tagesgebet

Dreifaltiger Gott!
Du bist in Christus Mensch geboren, um uns und alle mit dir zu
versöhnen. Die wir uns vor dir nicht rechtfertigen können, dürfen
darauf bauen und vertrauen, dass du uns rechtfertigst und Frieden
schenkst.
Wir bitten dich:
Vergib uns unsere Sünde.
Schenke uns Heil.
Lehre uns zu lieben und führe uns in dein Reich.
Das bitten wir dich, Gottvater, Gottsohn, Heiliger Geist,
dich, den Einen Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Wort Gottes, Lesungen und Andachtsworte

Lektor:

Aus dem Alten Testament hören wir das „Sch'ma Jisrael“ – „Höre Israel“, das man auch als Glaubensbekenntnis des jüdischen Volkes bezeichnet hat aus dem 5. Mosebuch im 6. Kapitel:
5 Mose 6,4-9

Die Lesung schließt mit den Worten:

Halleluja.

Gott, der HERR ist Sonne und Schild;
der HERR gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Halleluja.

Gesungenes Halleluja

Auslöser für die Reformation war für Martin Luther das 3. Kapitel des Römerbriefes, für den heutigen Tag die Epistel:
Röm 3,21-28

gelesener oder auch gesungener Hymnus:

EG 362 oder 341 (alle 10 Strophen)

Als Evangelium sind die Seligpreisungen nach Matthäus vorgesehen, Kapitel 5:
Mt 5,1-12

*gemeinsam gesprochenes Glaubensbekenntnis
(Alternativ Apostolicum und Nizänum)*

Musik / Lied / kurze Stille

Die Botschaft des Reformationstages

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ So lautete die Kardinalfrage Luthers. Die Antwort war: Nicht durch eigenen Verdienst, allein durch Gottes Gnade. Mit ihr ist nicht zu handeln oder zu rechnen. Sie muss erbeten und als Geschenk mit dem Herzen angenommen sein.

Seligkeit ist kein privates Glück, sondern geteiltes Heil, wie die Seligpreisungen zeigen: Selig sind, die demütig auf Frieden bedacht und barmherzig sind, nicht um ihres eigenen Heiles willen, sondern aus Liebe.

Auf Gott gilt es, sein tiefstes Vertrauen zu setzen und ihn mit ganzer Seele zu lieben, nach seinem Reich zu trachten, so wird uns auch alles andere zufallen, und sei es am Ende in Gottes Armen.

So hatten Martin Luther und die Reformatoren nicht etwa die Beichte abgeschafft, sondern sie „reformiert“, von Missbräuchen befreit. Sie hatten im Sinn, zu den Quellen zurückzukommen und sich auf das Wesentliche der Kirche zu stützen: Das Wort Gottes, die Sakramente von Altar und Taufe, also auf Christus. Er ist das A und das O, Wahrheit und Leben.

„Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren; es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott, das Feld muss er behalten.“

Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Gebet und Segen

Liturg:

Abendmahlsbetrachtung

Großen Streit gab es um das Abendmahl im 16. Jahrhundert. Wie sei das zu verstehen, dass das Brot der Leib Christi sei und der Wein Christi Blut? Sei es recht, geweihtes Brot in einer Monstranz anzubeten? Sei es recht, dass das Volk vom Wein ausgeschlossen sei und es einen ausgesonderten Klerus als Kirche im engeren Sinn gäbe? Oder handelte es sich beim Abendmahl nur um symbolisches Geschehen?

Martin Luther wehrte das Verständnis ab, wonach es sich nur um einen metaphorischen Ritus handle. Ebenso hielt er es nicht für richtig, hier eine quasi natürliche Verwandlung zu vermuten. Jeder Sonntagsgottesdienst hatte Abendmahlsgottesdienst zu sein, in dem sich alle gleichermaßen als Glaubensgeschwister ansehen dürfen, ohne Rangunterschied.

Lasst uns beten:

Alle: Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Fürbitte

Beten wir zu Gott, der in Christus seine Kirche auf Erden hat:
Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für die Menschheit, mit all ihren Religionen und Weltanschauungen. Hilf uns, in Dialog miteinander zu treten und nicht darin nachzulassen, Verständnis füreinander zu suchen und auch voneinander zu lernen. Hüte uns vor Unversöhnlichkeit und allen Versuchen religiöser Herrschaft.
Dein Reich ist nicht von dieser Welt.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für deine Kirche. Zerspalten ist sie. Auch innerhalb der Konfessionen gibt es Zerstrittenheit, schlechte Gewohnheiten und Irrtümer zuhauf. Hilf uns, eins und klar zu werden in dir, im Glauben und im Tun, im Beten und im Hoffen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für die Menschen um uns herum, dass wir Verständnis füreinander aufbringen, geduldig miteinander seien und uns dennoch nicht scheuen, einander die Wahrheit zu sagen und uns sagen zu lassen, was recht und wahr ist.

(In Sonderheit bitten wir dich heute für ... / *oder auch Raum für stilles Gebet*)

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Heiliger Geist, „Du süßer Trost: hilf uns fröhlich und getrost in dein'm Dienst beständig bleiben, von Trübsal uns nicht davon vertreiben! O Herr, durch dein' Kraft uns bereit' und wehr' des Fleisches Ängstlichkeit.“ Amen.

Segensbitte

Der Herr segne dich und behüte dich!

Alle:

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über uns
und gebe uns Frieden.

Amen.

*musikalischer Ausklang,
Handglocke*

**Einladungen, Ansagen, Kollekte,...
Möglichkeit zum Gesprächsaustausch.**